

## **AG Medienbearbeitung / UAG Erwerbung**

### **Protokoll der 23. Sitzung vom 20.11.97**

**Ort:** Die Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main

**Teilnehmer**

**der UAG:** Frau Huth, Frau Bender, Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Mahr,  
Frau Thiel, Frau Wiesner

**der DDB (TOP 1):** Herr Dr. Picard, Frau Reuter, Herr Scheer, Frau Schenk,  
Frau Solberg, Herr Spieß

**Dauer:** 10.30 - 15.00 Uhr

Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Picard, der sich bei der hessischen Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit bedankt, berichtet Frau Wiesner kurz von der bevorstehenden Einführung von PICA ACQ in den hessischen Bibliotheken.

#### **TOP 1: Erfahrungsbericht der DDB über die Zeitschriftenbearbeitung in PICA ACQ, praktische Vorführung**

Es folgt ein Erfahrungsbericht von Herrn Dr. Picard über die Einführung von PICA ACQ in der Zeitschriftenerwerbung der DDB:

Ziele/Beweggründe:

- Einführung eines integrierten Geschäftsganges;
- Wunsch der Benutzungsabteilung, in den Heftbestand einsehen zu können;
- automatisierte Lückenkontrolle und Reklamation;
- automatisierter Nachweis des Bestandes, um doppelte Karteiführung in Leipzig und Frankfurt am Main zu vermeiden. Analog zur Monographienablieferung liefern die Zeitschriftenverleger seit Januar 1997 ihre zwei Pflichtexemplare nur noch an eine Bibliothek;
- Personaleinsparung;

Zeitlicher Ablauf der Einführung:

- 1993 ff: Abgrenzung Zeitschrift/Schriftenreihe und Zeitschriftenabgleich Titelbestände zwischen Frankfurt und Leipzig.
- Ende 1995 erging der Auftrag, 1997 ILTIS im Zeitschriftenbereich einzuführen (ILTIS Z). ILTIS steht für Integriertes Literatur-, Tonträger- und Musikalien-Informationssystem. ILTIS wird auf der Grundlage der PICA-Software betrieben. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes zwischen der Deutschen Bücherei in Leipzig und der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main wurde für grundsätzliche, abteilungsübergreifende Fragen eine Projektgruppe mit Mitarbeitern verschiedener Abteilungen (Formalerschließung, Benutzung,...) und für die Ausarbeitung eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern der Zeitschriftenerwerbung und der EDV-Abteilung gebildet.

- 1996: Planungsphase und Rumpferfassung durch die schottische Erfassungsfirma Saztec = Erfassung von sog. Pseudoexemplardatensätzen im CBS und Erfassung von Bestell- und Lieferantendatensätze im LBS. Für Frankfurt wurden insgesamt 27.000, und für Leipzig 17.000 Datensätze, angelegt.
- 1997: Ausführung und gleichzeitig weitere Planung. Außerdem Umstellung des Ablieferungsverfahrens für Pflichtabonnements wie oben beschrieben und Umzug in Frankfurt am Main in den Neubau (Adickesallee). Beim Gesamtpersonalrat wurde die Umstellung der Zeitschriftenbearbeitung im Rahmen eines Testlaufs beantragt. Dem Testlauf wurde zugestimmt. Die erforderliche Neubewertung der Arbeitsplätze soll Ende 1998 erfolgen.
- Für Mitte 1998 ist die Vorlage eines neuen Zwischenberichts geplant.
- Ende 1996 - April 97: Schulungen der MahnstellenmitarbeiterInnen, der InventarisiererInnen (Check In) und der AkzessioniererInnen (interimistische Kurztitelaufnahme, Anlegen von Abonnements) nach unterschiedlichen Schulungsplänen. Die geplanten sieben Schulungstage pro Mitarbeiter wurden im Schnitt etwas überschritten.
- Seit 1997: Je eine Arbeitsgruppe in Frankfurt und in Leipzig (Mitarbeiter des gehobenen Dienstes) legt zu den von der Erfassungsfirma eingegebenen Bestelldaten die entsprechenden Abonnements an. (Nach Eintreffen von Heft 1/97, wird es konventionell in der Kartei eingetragen. Von der Kardexkarte wird eine Kopie erstellt, die an die Erfassungsarbeitsgruppe zum Anlegen des entsprechenden Abonnements geht.) In Leipzig sind zur Zeit 11.000 Abonnements im LBS angelegt. Voraussichtlich werden dort im Mai 1998 alle Abonnements erfaßt sein. In Frankfurt werden die Erfassungsarbeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen, da die gleich große Arbeitsgruppe doppelt so viele Abonnements anzulegen hat. Zur Zeit sind dort ca. 15.000 Abonnements erfaßt (= ca. 50 %).

Parallel hierzu müssen die laufenden Neuzugänge, Beilagen und Titeländerungen bearbeitet werden. Diese Arbeiten werden von den AkzessioniererInnen vorgenommen.

In Frankfurt sind jährlich ca. 450.000 Einheiten zu verarbeiten.

Im Bereich automatisches Mahnwesen wurden Neumahnungen teilweise, und Lückenmahnungen im größerem Umfang, umgesetzt.

Exakte Personalplanungsdaten liegen noch nicht vor, es zeichnet sich jedoch ab, daß die Anforderungen an die Mitarbeiter zugenommen haben.

Im Anschluß gibt Herr Spieß einen kurzen Überblick über den PICA-Verbund der DDB:

Im Rahmen des ILTIS Projektes wurde 1993 eine Produktionsdatenbank (CBS) mit je einem Lokalsystem in Frankfurt am Main und einem in Leipzig eingerichtet. Alle Module arbeiten zur Zeit mit der DosIBW. Für März 98 ist in den Bereichen Sacherschließung und Katalogisierung die Umstellung auf WinIBW geplant. Die Umstellung in der Erwerbung soll in der Jahresmitte erfolgen. Die Umstellung auf die WinIBW wird sich in Leipzig aufgrund der schlechteren Rechnerausstattung (486 und älter) etwas schwieriger gestalten als in Frankfurt.

Der Bericht der DDB wird abgerundet durch eine praktische Vorführung von Frau Solberg zur Zeitschriftenkatalogisierung und -erwerbung:

- Die Zeitschriftenaufnahmen der DDB bestehen aus den übergeordneten p- oder b-Sätzen mit den bibliographischen Daten und den untergeordneten f-Sätzen mit den Erscheinungsdaten. An den f-Sätzen hängt je ein Lokaldatensatz für die Deutsche Bücherei

in Leipzig und für die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main mit ihren jeweiligen Signaturen. Darüber hinaus sind die Signaturen auch in den Kategorien 7100 und 7150 der p- bzw. b-Sätze erfaßt. Seit 1993 gibt es Einheitssignaturen. Interimistische, sehr kurz gehaltene Vorkatalogisate werden in der Erwerbungsabteilung erstellt, die nach Eingang des ersten Heftes in der Titelaufnahme komplettiert werden. Für die zwei abzuliefernden Exemplare befindet sich nur ein Bestell- und ein Abonnementsdatensatz im zuständigen Lokalsystem Frankfurt am Main oder Leipzig. Dort erfolgt die komplette Einarbeitung beider Hefte. Nach der Einarbeitung wird ein Heft an die jeweils andere Bibliothek geschickt.

- Version 3.5: Im Feld „Format Heftlieferung“ wird festgelegt, wie die Zählung in der „Übersicht Heftlieferungen“, auf Mahnungen etc. erscheinen soll. Über Tabellen wird gewährleistet, daß numerische Zählungen in der Darstellung in die vom Verlag verwendete alphanumerische Benennungen (z.B. Januar) umgewandelt werden.
- Wird nur ein Exemplar geliefert, erfolgt erst die Akzessionierung des erwarteten Satzes. Anschließend wird für das fehlende Exemplar ein neuer Satz mit dem Status w=erwartet angelegt, damit für das fehlende zweite Pflichtexemplar eine Mahnung generiert werden kann:

f 1996	19.11.97
w1996 (1 Ex)	19.11.97

Bei Eingang des fehlenden Heftes wird dieser Satz akzessioniert und anschließend wieder gelöscht.

- Die für den Bildschirm „Übersicht Heftlieferungen“ von der DDB geforderte zusammenfassende Darstellung wurde von PICA nicht realisiert, so daß für weiter zurückliegende Lieferungen umständlich über mehrere Seiten geblättert werden muß.
- Bei Titelwechsel wird das Abonnement bei dem früheren Titel abgeschlossen und ein neues Abonnement bei dem aktuellen Titel angelegt. Titeländerungen werden an die Katalogisierung gemeldet.
- Bei nicht selbständig katalogisierten Beilagen werden Bearbeitungshinweise im internen Bemerkungsfeld des Bestelldatensatzes verankert:
  - Nicht gezählte Beilagen werden im „Check-In-Bildschirm“ ins Feld „Sonderheft“ in der Form +Beil erfaßt und erscheinen somit in der „Übersicht Heftlieferungen“ wie folgt: Jg.6.1996,6 [+Beil]
  - Für gezählte Beilagen werden eigene Abonnements angelegt.

Für Beilagen, die selbständig katalogisiert werden, werden eigene Datensätze sowohl im CBS als auch im LBS angelegt.

- Für Schriftenreihen, die sowohl mit als auch ohne Auflagebezeichnung erscheinen, werden zwei Bestellungen und zwei Abonnements angelegt.

Übersicht Bestellungen:	[Juristische Schulung / Schriftenre	Ex.m.Aufl.bez.
	[Juristische Schulung / Schriftenre	
Übersicht Heftlief. m. Aufl.-bez.:	1997,90(Aufl. 5)	
	1997,91(Aufl. 6)	
Übersicht Heftlief. o. Aufl.-bez.	1997,H.135	
	1997,H.136	

- Zugunsten übersichtlicher Mahnschreiben hat man sich für eine Darstellung der Hefte ohne Leerzeichen entschieden.
- Die eingehenden Hefte werden in der DDB solange alphabetisch vorsortiert, wie Überhänge vorhanden sind, damit die Hefte einer Zeitschrift zusammen eingearbeitet werden können. Die Vorsortierung nach Schwierigkeitsgraden ist nicht praktikabel.

Frau Reuter schildert das Problem der Qualitätskontrolle, z.B. wenn die nächste zu erwartende Lieferung nicht generiert, eine Beilage übersehen wurde oder falsche Titelverknüpfungen von der Erfassungsfirma geliefert wurden.

Frau Wiesner fragt nach einem Kriterienkatalog, der Standards definiert, in welchen Fällen eine selbständige Einarbeitung der Hefte (Check In) und der Abonnements (Abonnement anlegen, ändern, abbestellen) erfolgen oder an eine spezialisierte Kollegin des gehobenen Dienstes weitergegeben werden soll.

Diese Kriterien sind im Zwischenbericht erarbeitet worden.

Abschließend berichten die Vertreter der DDB, daß die Tätigkeit aufgrund der Komplexität höher, d.h. nach BAT VI b zu bewerten sei. Personell rechnet man nicht mit Einsparungen. Allerdings bietet das System sonst nur mit höherem oder zusätzlichem Aufwand auszuführende Lücken- und Neumahnungen.

Frau Wiesner erklärt kurz den neuen Statistik-Schirm, der ab Version 3.6 zur Verfügung stehen wird.

In der DDB gibt es Überlegungen, im Feld „Sonderheft“ für jede Buchbindereinheit Vermerke einzugeben für Ausheben und Binden, um unter anderem dieses Feld zusammen mit der Kategorie 1700 für die DBS auszuwerten.

Die Vertreter der DDB stellen den Mitgliedern der UAG Erwerbung folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Schulungspläne für ILTIS Z
- Neue Funktionalität der Version 3.5 des Lokalsystems bezüglich der Eingabe und Darstellung von Zeitschriftenzählungen
- Verschiedene Bildschirmausdrucke aus dem CBS und den Lokalsystemen der DDB.

## **TOP 2: Verschiedenes**

Frau Wiesner berichtet von ersten Ausdrucken des Rechnungsbildschirmes der Version 3.6. Da in diesem Zusammenhang einige Fragen zu klären sind, wird sie prüfen, ob ein Zugang zum Leidener Testrechner möglich ist.

Frau Wiesner wird sich für die Übernahme der Casalini-Daten einsetzen, die im MAB2-Format vorliegen und jährlich DM 1.600,- kosten. Der angloamerikanische, wissenschaftliche Bereich könnte durch die von Blackwell zur Verfügung gestellten Daten abgedeckt werden. Es handelt sich dabei um die vertretbare Menge von jährlich 40.000 Titelsätzen.

Das auf der letzten Sitzung von Herrn Prins angekündigte EDI-Papier ist noch nicht eingegangen.

Ein Termin für die nächste Sitzung wird nicht festgelegt.

Thiel / 14.1.98